

# Der Vollbrotverbrauch in der Stadt Bern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **11 (1937)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-850195>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Der Vollbrotverbrauch in der Stadt Bern.

Bekanntlich gelangte am 1. Januar 1937 in der ganzen Schweiz der neue Brottyp „Vollbrot“ zur Einführung, um den damals durch das Ansteigen der Weltmarktpreise für Getreide unvermeidlich gewordenen Brotpreisaufschlag weniger drückend zu gestalten. Das neue, dunkle Brot wurde zunächst zum amtlich festgesetzten Preise von 35 Rp. pro kg abgegeben, entsprechend dem bisherigen Preise des Halbweißbrotes, wogegen der Preis für das Halbweißbrot während der Zeit vom 1. bis 31. Januar 1937 45 Rp. betrug. In der Folge wurde die Preisspanne zwischen Vollbrot und Halbweißbrot mehrmals geändert. Sie betrug zuerst, wie bemerkt, 10 Rp., dann vom Februar bis Mai 1937 5 Rp. (Vollbrot 40, Halbweißbrot 45), später, Juni bis August 8 Rp. (Vollbrot 40, Halbweißbrot 48) und seit September 1937 wiederum 10 Rp. (Vollbrot 38 Rp., Halbweißbrot 48 Rp.).

Die große Bedeutung, die dem Brot als Nahrungsmittel und als Ausgabeposten im Budget eines Haushaltes zukommt, veranlaßte die Preiskontrolle und das Statistische Amt der Stadt Bern, bereits im Januar 1937 eine Erhebung über den Brotverbrauch im allgemeinen und den Vollbrotverbrauch im besonderen durchzuführen. Am 12. April 1937 erfolgte eine zweite und am 29. November 1937 eine dritte Erhebung. Das Statistische Amt hat die Ergebnisse der ersten beiden Erhebungen in den Vierteljahresberichten (Jahrgang 1936, Heft 4, und Jahrgang 1937, Heft 1) veröffentlicht.

In methodischer Hinsicht ist zu bemerken, daß bei allen drei Erhebungen als Stichtag ein Montag gewählt wurde. Die Erhebungen erfolgten bei den Bäckereien mittelst eines besonderen Erhebungsformulars. Die Erhebung vom 18. Januar 1937 erstreckte sich auf 76, die beiden späteren auf sämtliche 182 in Bern vorhandenen Bäckereien.

In diesem Aufsätze soll über die Ergebnisse der Erhebung über den Brotverbrauch Berns vom 29. November 1937 berichtet werden, wobei jeweilen zu Vergleichszwecken auf die früheren beiden Erhebungen zurückgegriffen wird.

Am 29. November 1937 wurden in den 182 Bäckereien Berns 23 495 kg Brot abgesetzt (12. April 1937 24 533 kg). Davon waren 36,1 % Vollbrot,

59,3 % Halbweißbrot und 4,6 % übrige Brotsorten. Ein Vergleich mit den früheren Zahlen zeigt folgendes Bild:

Brotsorte	18. Jan. 1937	Erhebung vom 12. April 1937	29. Nov. 1937
Vollbrot .....	71,9	49,1	36,1
Halbweißbrot .....	26,2	45,3	59,3
Übrige Brotsorten .....	1,9	5,6	4,6
Zusammen	100,0	100,0	100,0

Nachdem zu Beginn der Aktion im Januar 1937 das Vollbrot in der Bevölkerung sehr großen Anklang gefunden hatte, und dessen Verbrauch 71,9 % des Gesamtbrotkonsums ausmachte, ist seine Verwendung seither stark zurückgegangen. Am 12. April wurden in der Stadt Bern noch 49,1 % Vollbrot konsumiert und am 29. November nur noch 36,1 %. Der Rückgang des Vollbrotes beläuft sich nach der Erhebung vom 29. November gegenüber der Erhebung vom 18. Januar auf 49,8 %, wogegen der Verbrauch von Halbweißbrot in der gleichen Zeit um 126,3 % zugenommen hat.

Die umgesetzte Gesamt-Brotmenge ist bei allen drei Erhebungen nahezu die gleiche, so daß der Rückgang des Vollbrotverbrauches nicht auf einen verminderten Brotverbrauch zurückzuführen ist, sondern u. a. auf den zu kleinen Preisunterschied zwischen Vollbrot und Halbweißbrot ab 1. Februar 1937. Dieser betrug nur noch 5 Rp. statt 10 Rp. zu Beginn der Aktion. Dadurch hatte das Vollbrot den Vorzug überwiegender Billigkeit verloren.

Die Erhebung vom 29. November 1937 zeigt, daß es bis jetzt nicht gelungen ist, dem Vollbrote seine frühere Beliebtheit zurückzugewinnen, trotzdem der ursprüngliche Preisunterschied von 10 Rp. zwischen den beiden Brotsorten seit dem 1. September wiederum besteht.

Auf eine weitere beachtliche Tatsache sei noch hingewiesen, nämlich daß der Vollbrotverkauf am 29. November bei Bäckereien an der gleichen Straße oft zwischen 15 und 35, oder 25 und 50 und sogar zwischen 25 und 60 % schwankte. Für den Absatz spielt die Qualität des Vollbrotes eine große Rolle. Obige Feststellung deutet nun aber darauf hin, daß nicht alle Bäcker sich auf die Herstellung des Vollbrotes verstehen. Daß dies so ist, geht aus mehreren Bemerkungen auf den Fragebogen hervor, wonach „bei tadelloser Herstellung des Vollbrotes dieses sehr begehrt und gut abgesetzt werden kann“. Dieses Unvermögen einzelner Bäckermeister, gutes und schmackhaftes Vollbrot herzustellen, ist zweifelsohne am Rückgange des Vollbrotverbrauches mitschuldig. Weitere Gründe des Vollbrotrückganges zu ermitteln, kann nicht Aufgabe des Statistikers sein. Dies muß den Fachleuten überlassen werden.

Den Vollbrotanteil in den einzelnen Quartieren zeigt die folgende Übersicht:

Stadtteil	12. April 1937	29. November 1937
Innere Stadt .....	43,1	32,7
Länggasse .....	49,8	37,3
Mattenhof .....	48,7	35,2
Kirchenfeld .....	58,3	39,6
Breitenrain .....	44,4	35,5
Bümpliz .....	56,3	39,6
Stadt Bern .....	49,1	36,1

Neben den Quartierzahlen wurde auch der Anteil des Vollbrotes am gesamten Brotumsatz des 29. November in den einzelnen Bäckereien ermittelt. Die entsprechenden Zahlen der Erhebung vom 12. April sind ebenfalls hergesetzt:

Vollbrotanteil	Zahl der Bäckereien			
	absolut		in %	
	12. April	29. Nov.	12. April	29. Nov.
bis 20 % .....	5	13	2,7	7,2
21—30 % .....	9	41	5,0	22,5
31—40 % .....	28	67	15,4	36,8
41—50 % .....	60	45	33,0	24,7
51—60 % .....	51	10	28,0	5,5
61—70 % .....	21	5	11,5	2,8
über 70 % .....	8	1	4,4	0,5
Zusammen	182	182	100,0	100,0

Die Berner Broterhebung vom 29. November ermöglicht, noch zwei andere Fragen der Brotversorgung zu erörtern. Beide Fragen sind mehr betriebswirtschaftlicher Natur. Die eine betrifft die Hauszustellung und die andere die Brotform (lang oder rund).

Zunächst die Frage der Hauszustellung! In welchem Ausmaße wird in Bern das Brot im Laden gekauft und wieviel muß ins Haus vertragen werden? Diese Frage wurde erstmals anläßlich der Erhebung vom 29. November an die 182 Bäckereien gestellt und von sämtlichen Bäckereien auch beantwortet. Am 29. November 1937 wurden, wie gesehen, 23 495 kg Brot verkauft. Von dieser Gesamtmenge entfallen 13 384 kg oder 57,0 % auf den Ladenverkauf und nicht weniger als 10 111 kg oder 43,0 % auf die Hauszustellung.

Beachtlich sind die Zahlen für die einzelnen Stadtteile, woraus hervorgeht, daß in Bümpliz die Hauszustellung sogar 64,2 % und im Kirchenfeld 56,2 % ausmacht.

Stadtteil	Brotverkauf am 29. November 1937	
	im Laden	ins Haus
Innere Stadt .....	63,4	36,6
Länggasse .....	58,6	41,4
Mattenhof .....	66,6	33,4
Kirchenfeld .....	43,8	56,2
Breitenrain .....	53,5	46,5
Bümpliz .....	35,8	64,2
Stadt Bern .....	57,0	43,0

Man braucht diesen Zahlen den Mund nicht zu öffnen, sie sprechen für sich selbst !

Ißt der Berner mehr langes oder rundes Brot? Auch hierüber gibt die Brotabsatzstatistik vom 29. November erstmals Aufschluß. Vollbrot wurden am 29. November 1937 8490 kg verkauft, und zwar rund 6 179 kg oder 72,8 % und lang 2 311 kg oder 27,2 %. Die Zahlen für Halbweißbrot lauten: Gesamtverkauf 13 923 kg, rund 10 600,5 oder 76,1 %, lang 3322,5 oder 23,9 %. Vom Gesamtbrotabsatz (Vollbrot und Halbweißbrot) von 23 495 kg entfallen auf die runde Form rund  $\frac{3}{4}$  (74,9 %) und auf die lange Form 25,1 % oder rund  $\frac{1}{4}$ . Aufschlußreich sind auch hier die Zahlen der einzelnen Stadtteile.

Stadtteil	29. November 1937		
	rund	Vollbrot und Halbweißbrot lang	zusammen
Innere Stadt .....	71,2	28,8	100,0
Länggasse .....	66,3	33,7	100,0
Mattenhof .....	80,4	19,6	100,0
Kirchenfeld .....	65,4	34,6	100,0
Breitenrain .....	72,5	27,5	100,0
Bümpliz .....	97,5	2,5	100,0
Stadt Bern .....	74,9	25,1	100,0



